

Ausstellung. — In Berlin wird Mitte August unter Leitung von Dr. Wolfgang Bruhn vom Kunstgewerbemuseum eine Ausstellung für Mode und Kostüm in Buch und Bild eröffnet. Verleger und Antiquare, die über einschlägige Werke verfügen, werden ersucht, sich mit der Buch- und Kunsthandlung Neuf & Pollack in Berlin W. 15 in Verbindung zu setzen. (Vgl. Vbl. Nr. 168, S. 9732.)

Drucksachen im Postverkehr. — über Drucksachen liegen folgende Mitteilungen des Reichspostministeriums vor:

Nachnahmearten, auf denen der Nachnahmebetrag handschriftlich oder durch Schreibmaschine angegeben ist, sind als Vollaufsache zulässig, wenn sie sonst den Bestimmungen dafür entsprechen. Die Ausfüllung der anhängenden Postanweisung oder Zahlkarte entsprechend dem Vordruck ändert nichts an der sonstigen Eigenschaft der Drucksache (Voll- oder Teildrucksache).

Kurze Hinweise (auch Buchungsnummern) sind nach § 2, II der Postordnung auf der Außenseite der Drucksachen (auch der Vollaufsachen) zulässig. Als Außenseite gilt bei Sendungen in Kartenform der linke Teil der Aufschriftseite (§ 2, III).

Die für Anzeigen anerbieten bisher getroffene Ausnahmegestaltung betr. Beifügen eines Zeitungsausschnitts ist mit dem Inkrafttreten der neuen Drucksachenbestimmungen außer Kraft getreten. Der Zeitungsausschnitt gilt als besonderes Druckstück, das gemäß Ziffer VIII des § 7 der Postordnung mit andern Druckstücken zu einer Sendung vereinigt werden kann. Dabei ist An- und Aufkleben der Druckstücke nicht gestattet, wohl aber das Zusammenfassen durch eine Briefklammer oder in ähnlicher, einen losen Zusammenhang darstellender Form.

Umfang des Postverkehrs im Deutschen Reich. —

Zahl der Postscheckkunden Ende Juni	775 893
Zahl der Postscheckkunden Ende Mai	760 209
mithin Zugang im Juni 15 684	
Auf den Konten sind im Juni ausgeführt	
19 129 000 Gutschriften über 2 951 295 000 Rentenmark,	
12 474 000 Lastschriften über 2 950 647 000 Rentenmark.	
Umsatz 31 603 000 Buchungen über 5 901 942 000 Rentenmark,	
davon sind bargeldlos beglichen 4 400 469 000 Rentenmark.	

Wegen Preisausschreibens bestraft. — Das Amtsgericht Dresden hat gegen den Veranstalter eines der vielen Preisausschreiben, wie sie jetzt von den Behörden bekämpft werden, ein Urteil gefällt. Der Inhaber einer Firma, der durch ein Preisausschreiben versucht hat, bei dem Publikum durch Inanspruchnahme von Gewinnen seine Waren abzusetzen, wurde zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs in Berlin-Schöneberg ist auf Ersuchen von Behörden und Handelskammern ebenfalls gegen diese Art von Reklame eingeschritten und hat bisher 70 Fälle namhaft gemacht.

Personalmeldungen.

Erlangung der Doktorwürde. — Herr Dietrich Steinkopff in Dresden, Sohn des Herrn Verlagsbuchhändlers Theodor Steinkopff, promovierte bei der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Frankfurt a. M. zum Dr. rer. pol. mit der Arbeit: »Organisationsfragen und Preisgestaltung auf dem deutschen Büchermarkt«.

Feier des 70. Geburtstages von Jacques Rosenthal in München. (Vgl. Vbl. Nr. 163.) — Anlässlich des 70. Geburtstags des Herrn Jacques Rosenthal in München fand in den Räumen seines Antiquariats in der Brienerstraße eine Feier statt, zu der bekannte Vertreter der Wissenschaft, der Kunst und des Antiquariats erschienen waren. Geheimrat Rohler von der Universität München eröffnete den Festakt mit einer Ansprache, in der er im Namen des Rektors und der Gesellschaft der Freunde der Universität die Verdienste des Jubilars um diese Institute hervorhob. Sodann überreichte Geheimrat Haebler, der berühmte Inkunabelforscher, sein neuestes, umfangreiches

Buch über die deutschen Buchdrucker des 15. Jahrhunderts im Ausland, das auf Anregung des Hauses Jacques Rosenthal entstanden ist. Herr Karl W. Hiersemann, der eigens aus Leipzig gekommen war, überbrachte eine auf Pergament geschriebene Adresse des Vereins der deutschen Antiquare und Exportbuchhändler. Antiquar Emil Dirsch überreichte einen unter Leitung des Herrn Dr. Wiegand (Bremer Presse) hergestellten Privatdruck, in dem Dr. Ernst Schulz-München die Aufgaben und Ziele der Inkunabelforschung behandelt. Kommerzienrat E. Drey sprach für den Verband der deutschen Kunsthandwerker. In allen Reden kam besonders der enge Zusammenhang zum Ausdruck, den die antiquarische Tätigkeit Rosenthals mit den wissenschaftlichen Instituten und einzelnen Gelehrten besitzt. In diesem Zusammenhange von kaufmännischer Tätigkeit und Förderung der Wissenschaft wurde die eigentliche Tradition des Hauses erkannt. Eben dieser Gedanke kam auch in einem langen Handschreiben des Generaldirektors der Bayerischen Staatsbibliothek Herrn Geheimrats Schnorr von Carolsfeld zum Ausdruck. Aus den zahlreichen schriftlichen Kundgebungen mögen noch genannt sein: der Stadtmagistrat München, die Bibliothek des kunsthistorischen Instituts, München, die Kommission der Wiegendrucke, die Direktion der Universitätsbibliothek Freiburg und die Universitätsbibliothek Bonn. Der Altertumsverein München ernannte Herrn Jacques Rosenthal zu seinem Ehrenmitglied.

Gestorben:

am 16. Juli nach zweimonatigem Krankenlager im 61. Lebensjahre Herr Daniel Hafner, Inhaber der Firma J. Pfeiffer in München.

Der Verstorbene hat die 1882 gegründete Handlung im Januar 1897 von Ernst Pfeiffer erworben. Er hat den Verlag durch eine große Anzahl katholischer Schriften vermehrt und daneben Sortiment und eine Kunstanstalt für Heiligenfiguren, Kreuzfige u. a. betrieben;

ferner:

am 12. Juli im 67. Lebensjahre in Ladeburg bei Bernau der den Buchdruckern im In- wie Ausland gleich gut bekannte Geh. Kommerzienrat Georg W. Wüstenstein.

Der Verstorbene hatte das Buchdrucker-Handwerk in der väterlichen Buchdruckerei in Berlin von der Pike auf erlernt und war als ein durchaus tüchtiger und erfahrener Fachmann, dessen Rat häufig eingeholt wurde, bekannt. Was aber den Namen Wüstenstein so populär gemacht hat, ist sein Wirken auf dem Gebiete der Prinzipalsorganisation und der Tarifgemeinschaft der Deutschen Buchdrucker. Seit langen Jahren war er in hervorragender Weise innerhalb des Deutschen Buchdrucker-Vereins tätig; den Vorstandssitzungen und den Hauptversammlungen dieses Vereins gab er durch sein Erscheinen und durch die Überzeugungskraft seiner Reden stets ein besonderes Gepräge. Bereits im Jahre 1886 stand er auf tariflichem Gebiete in den ersten Reihen; 1891/92 war er einer der führenden Persönlichkeiten auf Prinzipalsseite bei dem allgemeinen deutschen Buchdruckerstreik, der damals im November begann und Mitte Januar endete und der den Gehilfen eine völlige Niederlage brachte. Wüstenstein nahm damals auch von dem Gehilfenvorsitzenden die Erklärung entgegen, daß gehilfenseitig der Streik als beendet gelte. In den späteren Jahren richtete Wüstenstein sein ganzes Bestreben darauf, wieder zu geordneten tariflichen Verhältnissen zu kommen, da die Nachwehen des Streiks ungeheure Schäden für das ganze deutsche Buchdruckergewerbe gezeitigt hatten. Unter nicht geringem Widerstand — nicht nur auf Arbeitgeberseite — gelang Wüstenstein die Wiedererrichtung der Tarifgemeinschaft der Deutschen Buchdrucker, deren Prinzipals-Vorsitzender und späterer Präsident er war. 1919 trat er von diesem Amt zurück, da gewisse Folgen der Kriegszeit und der Revolution, die sich auch in tariflichen Angelegenheiten äußerten, seinem innersten Wesen zuwider waren. Bereits im Jahre 1914 hatte ihn der Deutsche Buchdrucker-Verein zu seinem Ehrenmitgliede ernannt; seit dieser Zeit war er auch Ehrenvorsitzender des Vereins Berliner Buchdruckereibesitzer. Das deutsche Buchdruckergewerbe hat in Wüstenstein seine markanteste Persönlichkeit verloren. Vor einigen Jahren war die Buchdruckerei Wüstenstein an die Abteilung »Buch- und Zellstoffgewerbe G. m. b. H.« der Hugo-Stinnes-Betriebe übergegangen; die Leitung lag aber nach wie vor in der Hand des Verstorbenen. Die Beisetzung Wüstensteins in Berlin gestaltete sich zu einer erhebenden Trauerkundgebung. Am Grabe sprachen u. a. Dr. Edmund Stinnes im Namen der Hugo Stinnes-Betriebe und Stadtrat Heenemann namens des Deutschen Buchdrucker-Vereins.